
Politische Gemeinde Herdern



**Legislaturbericht des Gemeinderates
2011 bis 2015**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Am 31. Mai 2015 endete die vierte Legislatur der Politischen Gemeinde Herdern. Der Gemeinderat legt Ihnen hiermit seinen Legislaturbericht vor. Ziel des Berichtes ist es, die Bevölkerung und weitere Interessierte über die Tätigkeiten der Behörde zu informieren. Die Berichtsteile sind von den ressortzuständigen Mitgliedern des Gemeinderates verfasst worden. Zusätzlich weist der Gemeinderat am Schluss des Berichtes die Zielvorgabe und Zielerreichung über die Legislatur 2011- 2015 aus. Die definierten Zielsetzungen wurden mehrheitlich erreicht.

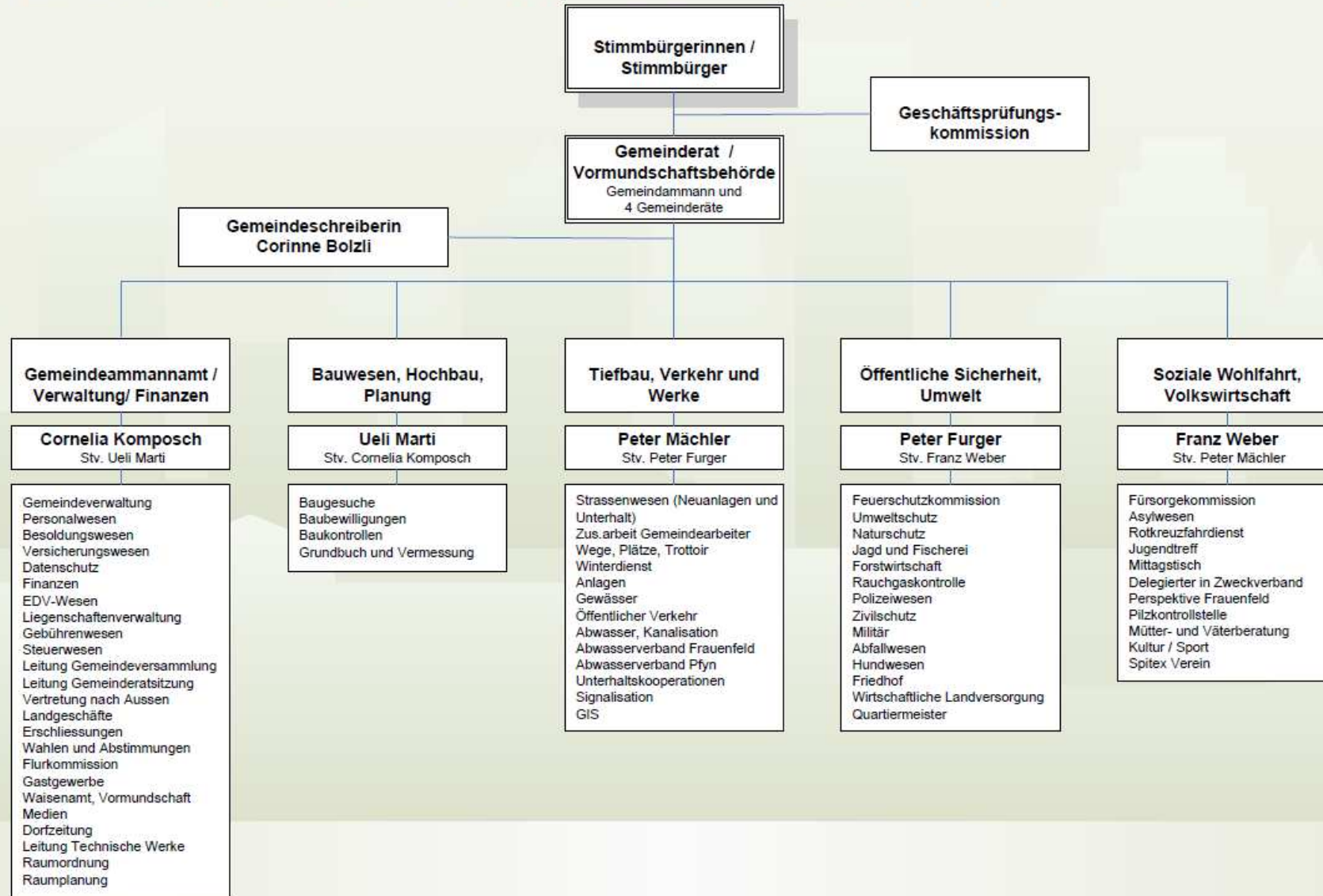
Wir freuen uns über Ihr Interesse und nehmen Rückmeldungen und Fragen zum Bericht gerne entgegen.

Politische Gemeinde Herdern
Der Gemeinderat

Cornelia Komposch
Gemeindeammann

Lanzenneunforn, 25. Mai 2015

Organigramm Gemeinderat der Politischen Gemeinde Herdern 2011 - 2015



Ressort: Finanzen, Verwaltung und Technische Werke

(GA C. Komposch)

Finanzen / Steuern

In der Berichtsperiode ist die finanzielle Situation der Politischen Gemeinde Herdern stabil geblieben. Der Steuerfuss konnte dank guter Steuererträge und kantonalem Finanzausgleich von 68 % auf 63 % gesenkt werden.

Das Eigenkapital liegt bei knapp 2 Mio. Franken, wovon allerdings rund 1,5 Mio. Franken im Dorfzentrum Lanzenneunforn gebunden sind. Die Nettoverschuldung hat sich in der Berichtsperiode von Fr. 1'038.00 in ein Nettovermögen von rund Fr. 300.00 / Einwohner gewandelt. Das ist eine erfreuliche Entwicklung.

Der Selbstfinanzierungsgrad hat sich im Durchschnitt der letzten Jahre bei 62% eingependelt. Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Ausmass Investitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkräftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Somit wird offensichtlich, dass der anhaltend grosse Investitionsbedarf im Bereich der Strassen und Werkleitungen mit Sorgfalt und Weitsicht geplant werden muss.

Die Steuereinnahmen von durchschnittlich 1'3 Mio. Franken/Jahr sind bei einer steigenden Bevölkerungszahl leicht angestiegen. Insbesondere sind die Grundstückgewinnsteuern und Steuern aus früheren Jahren dafür verantwortlich. Infolge Verknappung der Baulandreserven muss jedoch von einem Rückgang der Grundstückgewinnsteuern ausgegangen werden.

Die Steuerkraft hat sich gegenüber der vorangehenden Legislatur nur unwesentlich verändert und liegt aktuell bei rund 1'300.00 Franken / Einwohner. Der kantonale Durchschnitt hingegen hat sich um 30.00 Franken auf rund 1'800.00 Franken verbessert. Die Steuerkraft der Gemeinde Herdern präsentiert sich somit unterdurchschnittlich jedoch stabil. Für diesen Umstand ist einerseits die Bevölkerungsstruktur und andererseits der tiefe Anteil an juristischen Personen verantwortlich.

Grundsätzlich stellt der Gemeinderat fest, dass sich unsere Gemeinde trotz volatiler Währungs- und Wirtschaftslage insgesamt positiv positioniert und entwickelt hat. Wir haben in den letzten Jahren eine rege und für die Infrastruktur verkräftbare Bautätigkeit zu verzeichnen.

Abschliessend darf festgehalten werden, dass die Gemeinde Herdern zwar nicht auf Rosen gebettet ist, jedoch auf stabilen Grundlagen weiterplanen kann.

Bevölkerungsstatistik PG Herdern 2011 – 2015

2011: 946 Einwohner, davon 6.6 % Ausländer

2012: 959 Einwohner, davon 7,3 % Ausländer

2013: 986 Einwohner, davon 7,3 % Ausländer

2014: 978 Einwohner, davon 7,9 % Ausländer

Gemeindeverwaltung

Im Berichtsjahr musste die Gemeinde Herdern die Stelle der Gemeindegeschreiberin neu besetzen. Dies ist erst im zweiten Anlauf geglückt. Aktuell dürfen wir auf eine kompetente Besetzung aller Abteilungen einer öffentlichen Verwaltung zurückgreifen. Allerdings stellt der Gemeinderat fest, dass die 185 Stellenprozente (Pensum Gemeindeammann und Auszubildende exklusive) sehr knapp bemessen sind. Vergleiche mit Gemeinden mit ähnlichen Strukturen bestätigen diese Feststellung. Es sind

einerseits die von Kanton und Bund laufend neu verordneten Administrativaufgaben und Gesetze mit deren Verordnungen, die auf Stufe Gemeinden umgesetzt werden müssen und andererseits führen der Bevölkerungszuwachs und eine steigende Anspruchshaltung zu einem beträchtlichen Mehraufwand. Der Gemeinderat beabsichtigt deshalb, das Stellenpensum in der kommenden Legislatur einer genauen Betrachtung zu unterziehen.

Die Auszubildende Marlen Fröhlich schliesst im Sommer 2015 ihre KV-Ausbildung ab. Ruth Häni ist in unserer Verwaltung Hauptverantwortliche für die KV-Ausbildung und hat diesbezüglich eine zertifizierte Weiterbildung abgeschlossen. Die Erfahrungen die wir mit jungen Lernenden gemacht haben, sind durchaus positiv; es gilt der Grundsatz des Gebens und Nehmens, des ständigen Lernens – nicht nur für den oder die Lernende. Im Sommer 2015 wird eine neue Auszubildende in unserer Gemeinde ihre Lehre antreten.

Technische Werke

Mit unserem Mitarbeiter Werner Müller haben wir eine Person, die sich umsichtig, mit hohem Engagement und zuverlässig für die Belange der Technischen Werke einsetzt. Sein Einsatz gilt für alle Belange der Werkleitungen. Insbesondere ist es sein Verdienst, dass der noch vor Jahren hohe Wasserverlust von an die 30% nun auf sehr gute ca. 9% gesunken ist. Der Einsatz der sogenannten Orthomaten (Leckerkennungsinstrument) zahlt sich sichtlich aus. Nach wie vor ist der Investitionsbedarf im Bereich der Wasser- und Elektrizitätsleitungen sehr hoch.

Betreffend die Infrastruktur Glasfaserkabel hat sich der Gemeinderat nach eingehender Beratung und Analyse der verschiedenen Angebote für eine Zusammenarbeit mit LEUCOM AG ausgesprochen. Diese Variante ist für die Gemeinde wirtschaftlich interessant und bietet der Bevölkerung Gewähr eines sicheren Anschlusses. Es gilt dabei jedoch zu erwähnen, dass das Interesse, den Grad der Erschliessung vor Ort massgeblich entscheidet (siehe Dorfzeitung Nr. 82, Mai 2015).

Raumplanung

Die letzte Ortsplanrevision wurde in Herdern im Jahre 2003 abgeschlossen. Als Faustregel gilt, dass alle 10 - max. 15 Jahre eine Revision der Ortsplanung durchgeführt werden sollte. Der Gemeinderat plante diese Aufgabe im Jahre 2014 in Angriff zu nehmen. Mit Annahme des revidierten Raumplanungsgesetzes durch das Schweizer Stimmvolk im März 2013 wurden jedoch neue Ansätze und Grundlagen für die Raumplanung festgelegt und in der Folge seitens Kanton ein faktisches Moratorium für weitere Einzonungen erlassen. Dies führte dazu, dass mancherorts die Ortsplanrevisionen entweder eingestellt oder wie in unserer Gemeinde zeitlich verschoben werden mussten.

Die neue Raumplanung hat zum Ziel, eine kompakte Siedlungsentwicklung zu fördern und gleichzeitig die Zersiedelung zu bremsen. Dazu sollen die grossen Bauzonen verkleinert und bestehendes, brachliegendes Bauland effizienter genutzt werden. Diese Prämisse muss in der Politik, als auch in der Bevölkerung zu einem Umdenken in Sachen Gemeindeentwicklung führen. In Zukunft wird der Regionsgedanke viel stärker zum Tragen kommen, was zu einem verstärkten Planen und Handeln über die Gemeindegrenze hinweg führen wird.

Vormundschaft / KESB

Am 1. Januar 2013 wurden in der ganzen Schweiz die Vormundschaftsbehörden durch die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) abgelöst. Dieser Prozess ist nicht ohne Nebengeräusche im Grossen Rat und in den Gemeindebehörden

über die Bühne gegangen. Viele Gemeinden beklagen den Umstand, dass sie nur noch zahlende Instanz sind und nicht mehr mitbestimmen können. Dieser Umstand ist nicht von der Hand zu weisen. Auf der anderen Seite wurden die Gemeindebehörden von einer zunehmend komplexen Aufgabe befreit – einer Aufgabe notabene, für die sie im schlimmsten Falle oder bei einem Fehlentscheid gehaftet hätten.

Im Kanton Thurgau wurden fünf interdisziplinär zusammengesetzte Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) eingerichtet, nämlich in Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Sirnach (KESB Münchwilen) und Weinfelden. Sie sind für zahlreiche Aufgaben in den Bereichen Vormundschaft, Beistandschaft, Kinderschutzmassnahmen, elterliche Sorge und Obhut, Adoption, Erwachsenenschutz und Ähnliches mehr zuständig. Die Abklärungen und behördlichen Massnahmen sollen das Wohl und den Schutz hilfsbedürftiger Personen sicherstellen. Erfährt die KESB durch die betroffene Person selbst oder durch Angehörige, Nachbarn, Polizei oder von anderen Personen von einer Gefährdungssituation, klärt sie ab, wie geholfen werden kann. Nötigenfalls setzt die KESB eine Beiständin oder einen Beistand ein, beispielsweise wenn eine betagte Person mit ihren finanziellen Angelegenheiten überfordert ist oder Eltern nicht in der Lage sind, genügend für ihre Kinder zu sorgen. In besonderen Fällen kann die Behörde die Unterbringung einer Person in einer psychiatrischen Klinik oder in einem Heim anordnen.

Die Gemeinde Herdern darf soweit sie im Berichtsjahr betroffen war, auf eine gute Zusammenarbeit mit der KESB Frauenfeld zurück blicken. Informationen werden entsprechend den gesetzlichen Möglichkeiten ausgetauscht und es ist entgegen den kritischen Stimmen nach wie vor möglich, Bedenken, Beobachtungen und die Interessen der Gemeinde bei der Fachbehörde zu platzieren.

Ressort: Bauwesen, Hochbau und Planung (GR U. Marti)

Ressortbeschreibung

Dem Ressort Bauwesen, Hochbau und Planung obliegen folgende Verantwortlichkeiten:

- Überprüfung Baugesuche
- Erteilung Baubewilligungen, Erlass von Auflagen diesbezüglich
- Baukontrollen
- Rohbau-, Rohplanie- und Endabnahmen
- Baupolizeiliche Massnahmen ergreifen und durchsetzen

In der vergangenen Amtsperiode konnte wiederum eine sehr rege Bautätigkeit in unserer Gemeinde beobachtet werden. Nachdem in der Vergangenheit der Bau von Einfamilienhäusern eher im Vordergrund stand, werden aktuell vermehrt Bauprojekte von Mehrfamilienhäusern eingereicht und bewilligt. Das Angebot von möglichen Wohnformen wird insgesamt breiter. Es wurden sowohl Baubewilligungen für Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen als auch für solche mit Eigentumswohnungen ausgestellt.

Eine besondere Herausforderung stellte mit Sicherheit sowohl die Überbauung Terrasse als auch das Bauprojekt der Wohnbaugenossenschaft dar. Man wird sehen, wie sich diese beiden grossen Bauprojekte ins Dorfbild einpassen.

Die aufgelegten Baugesuche stossen zudem auf ein vermehrtes Interesse der betroffenen Anwohner. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund hilfreich dass ungeklärte Fragen bereits im Vorfeld oder anlässlich einer nachfolgenden Einspracheverhandlung geklärt werden können und die Möglichkeit besteht, im gegenseitigen Gespräch nach einvernehmlichen Lösungen zu suchen. Hier ist allerdings auch festzuhalten, dass bei Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen ein Anspruch auf Erteilung einer Baubewilligung zu Gunsten der Bauherrschaften besteht.

Zunehmend mussten der Gemeinderat auch feststellen, dass sich die Bauherrschaften entweder nicht an eine gültige Baubewilligung gehalten oder gar kein Baugesuch eingereicht haben. Diesbezüglich möchten der Gemeinderat die Einwohner sensibilisieren, dass im Zweifel eine Anfrage an die Bauverwaltung erfolgen sollte, ob ein Baugesuch notwendig ist oder nicht. Ebenso ist darauf hinzuweisen, dass bei Veränderungen von sich im Bau befindlichen Bauten und Anlagen eine erneute Bewilligung vorab bei den Gemeindebehörden einzuholen ist.

In den Jahren 2011 bis und mit April 2015 wurden folgende Anzahl Baugesuche behandelt:

2011 (ab Mai)

Photovoltaik- / Solaranlagen	4
Landwirtschaftliche Gebäude / Anbau / Umbau	4
Einfamilien- / Mehrfamilienhäuser	5
diverse Projekte	15
Abbrüche	2

2012

Photovoltaik- / Solaranlagen	5
Landwirtschaftliche Gebäude / Anbau / Umbau	3
Einfamilien- / Mehrfamilienhäuser	10
diverse Projekte	16
Abbrüche	1

2013

Photovoltaik- / Solaranlagen	4
Landwirtschaftliche Gebäude / Anbau / Umbau	4
Einfamilien- / Mehrfamilienhäuser	6
diverse Projekte	23

2014

Photovoltaik- / Solaranlagen	3
Landwirtschaftliche Gebäude / Anbau / Umbau	4
Einfamilien- / Mehrfamilienhäuser	8
diverse Projekte	27

2015 (bis April)

Einfamilien- / Mehrfamilienhäuser	1
diverse Projekte	9

Tiefbau

Die Politische Gemeinde Herdern ist im Besitz von knapp 30 Kilometer Strassen. Diese müssen baulich unterhalten werden. Grundsätzlich kann dazu gesagt werden, dass es keine billigen Tiefbauarbeiten gibt – im besten Fall sind solche Arbeiten günstig. Ebenfalls muss hier festgehalten werden, dass recht viele Gemeindestrassen vor Jahren aus heutiger Sicht billig gebaut wurden, d.h. praktisch ohne Unterbau, sehr schmal, ohne Abschlüsse. Diese Strassen müssen nun heute beim anstehenden Unterhalt mit fachlich aktuellen Baustandards und mit teilweise erheblichem organisatorischem Aufwand in den Baugebieten relativ teuer saniert werden.

Bei den Gemeindestrassen mit Belag fehlte zum Teil seit Jahren der entsprechende Abschlussbelag. Dieser Belag ist insofern wichtig, als dass er den darunter liegenden teuren Hauptbelag mit den Werkleitungen und Schächten schützt und in der Regel innert 2 Jahren nach dem Bau der Strasse aufgebracht werden müsste. Mittlerweile sind bis auf einige wenige geplante Ausnahmen diese Belagspendenzen erledigt. Zusätzlich wurden auch noch gemeindeeigene Flurstrassen saniert.

Im Jahr 2014 wurde bei allen Gemeindestrassen mit Belag deren Zustand fachlich systematisch erfasst und ein jeweiliger Kostenrahmen zugeordnet. Basierend auf diesen Resultaten wird künftig der Strassenunterhalt geplant und finanziert. Wichtig ist dabei die optimale Koordination mit den dazu gehörenden unter den Strassen liegenden Werkleitungen und soweit sinnvoll mit terminlich feststehenden Hochbauvorhaben.

In den vergangenen 4 Jahren sind ca. 1,5 Mio. Franken in den Unterhalt und die Sanierung unserer Gemeindestrassen geflossen. Das ist für unsere finanziellen Verhältnisse ein hoher Betrag und konnte u.a. auch dank den sehr guten Rechnungsabschlüssen finanziert werden. Der festgestellte Unterhaltsrückstand im Strassenbereich ist mittlerweile fast aufgeholt. Die notwendige vertragliche Zusammenarbeit mit den beteiligten Ingenieuren wurde auf eine neue Basis gestellt. Die Gemeinderatsarbeiten im Tiefbau sind interessant, aber auch anspruchsvoll und zeitintensiv.

Abwasser (Schmutzwasser, Meteorwasser, Strassenentwässerungen) und Abwasserverband Pfy, Abwasserverband Region Frauenfeld

Der Bereich Abwasser ist ausserordentlich vielfältig und – halt schon wieder – auch recht kostenintensiv. Im Siedlungsgebiet ist das Netz der Abwasserleitungen der Politischen Gemeinde in einem gesamthaft recht guten Zustand. Teilweise mussten bestehende, nicht zur Reparatur anstehende Schmutzwasserleitungen umgelegt werden. Dies weil die Leitungen vor Jahren nicht tief genug verlegt und quer über ein aktuelles Hochbaugrundstück verlegt wurden. Solche Leitungen werden dann möglichst in den öffentlichen Grund und meist auch mit aktuell angepasstem grösseren Leitungsquerschnitt verlegt.

Die ca. 10 Kilometer langen Meteorwasserleitungen der Gemeinde dienen vielfach der Siedlungsentwässerung aus dem Baugebiet in Flur und in Bäche. Der Leitungsverlauf ist leider nicht immer bekannt, was die notwendigen Unterhaltsarbeiten deutlich erschwert. Auch können die Besitzverhältnisse der Leitungen Gegenstand von Diskussionen mit Landbesitzern sein. Der Grund dafür ist einfach: Der Eigentümer dieser Leitungen ist verpflichtet, den kostenintensiven Unterhalt fachlich und rechtlich zu gewährleisten. Die Kosten für den Leitungsunterhalt mit den Schächten usw.

muss ebenfalls aus den Einnahmen der Abwassergebühren finanziert werden. Das kann dazu führen, dass bei grossen Unterhaltsprojekten die Sanierung von solchen Leitungen einige Zeit aufgeschoben und mit Überbrückungsmassnahmen gemacht werden muss, bis die notwendigen finanziellen Mittel gesichert sind.

Der Unterhalt der Strassenentwässerung im Siedlungsgebiet ist in den vergangenen 4 Jahren auch immer ein Thema gewesen. Solcher Unterhalt muss wegen den immer wieder auftretenden Lecks meist unverzüglich gemacht werden. Damit ist auch gesagt, dass das Unterhaltsbudget im Bereich Abwasser auch von ungeplanten Reparaturen geprägt ist.

Die aktive Vertretung der Politischen Gemeinde in den beiden Abwasserverbänden und die konstruktive Zusammenarbeit mit dem zuständigen kantonalen Amt gehört ebenfalls noch zu den Ressortaufgaben im Bereich Abwasser.

Signalisation, Verkehr

Die Wünsche und Anliegen von Anwohnern, den Verkehr mit Geboten oder Verboten zu lenken, sind vielfältig. Einiges konnte realisiert werden, einiges nicht. An dieser Stelle muss aber auch wiederholt festgehalten werden, dass aus rechtlichen Gründen ohne die schriftliche Zustimmung des kantonalen Tiefbauamts seitens Gemeinde nichts gemacht werden kann. Der administrative Aufwand dafür ist für das Ressort beträchtlich, denn mündlich geht im Bereich der Signalisation gar nichts.

Zum Stichwort Verkehr gehören auch die Aufgaben des Winterdienstes auf dem gesamten Gemeindegebiet. Es konnten mit kompetenten und einsatzfreudigen Personen entsprechende aktualisierte Verträge abgeschlossen werden. Roman Schäfli, Ammenhausen und Martin Stäheli, Herdern erledigen die Aufgaben des Winterdienstes zusammen mit dem Gemeindearbeiter Werner Müller und der Firma Bussinger, Hüttwilen umsichtig und zeitgerecht.

Weiter führt die Politische Gemeinde Herdern im Weiler Moorwilen (Politische Gemeinde Hüttwilen) und neu auch beim neuen Radweg Herdern - Lanzenneunforn (kantonales Tiefbauamt) die Winterdienstarbeiten auf vertraglicher Basis aus.

Geoinformation

Mit dem neuen Geoinformationsgesetz (GeolG TG) haben die Politischen Gemeinden seit dem Jahr 2012 weitere Aufgaben erhalten. Dazu gehört unter anderem die digitale Erfassungen aller Ver- und Entsorgungsleitungen (Werkkataster) der Gemeinde und die Digitalisierung der gesamten Nutzungsplanung. Diese Daten werden laufend systematisch erfasst und u.a. auch in das Geoinformationssystem der Gemeinde überführt. Das ganzheitliche Datenmanagement (dazu gehört auch die Amtliche Vermessung) ist eine sehr anspruchsvolle Thematik, ist doch die digitale, rechtliche und fachlich korrekte Abbildung der optischen Realität unter- und oberirdisch und die gesamte Nutzungsplanung darin enthalten. Bei sämtlichen Neubau- und Unterhaltsvorhaben gehören diese Informationen mittlerweile zu den unverzichtbaren Planungs- und Ausführungsgrundlagen (Bund, Kanton, Gemeinden, Korporationen, Private usw.). Bis zum Ablauf der gesetzlichen Fristen Ende des Jahres 2016 sollten die wichtigsten Daten der Gemeinde weitgehend vollständig und möglichst aktuell produziert sein. Die gesamte Nachführung aller Daten ist und bleibt eine ständige Aufgabe der Gemeinde. Mit allen beteiligten Firmen sind entsprechende vertragliche Abmachungen getroffen worden.

Spitex

Die beiden Spitexvereine Unteres Thurtal (Gebiet der Gemeinden Neunforn, Uesslingen-Buch, Warth-Weiningen) und Seebachtal (Gebiet der Gemeinden Herdern und

Hüttwilen) haben ihre seit langem bestehenden Leistungsvereinbarungen mit den jeweiligen Gemeinden per Ende 2014 fristgerecht gekündigt. Die beteiligten 5 Gemeinden und diese beiden Spitexvereine haben sich bereit erklärt, das Projekt ENKA (Effizient, Nachhaltig, Kundenorientiert, für Alle Beteiligte) mit dem Ziel der Zusammenführung mit dem seit Beginn 2014 bestehenden Verein der Spitex Region Frauenfeld (Stand Frauenfeld, Gemeinde Gachnang) ab dem Jahr 2015 zu starten. Damit ist die Erbringung der Spitexversorgung auf dem Gebiet dieser sieben Gemeinden mittels gleich lautender Leistungsvereinbarung für alle Gemeinden sichergestellt.

Rückblick: Ab ca. Mitte September 2013 arbeitete eine Steuergruppe mit den oben aufgeführten sieben Politischen Gemeinden und den drei Spitexvereinen an diesem inhaltlich und zeitlich aufwendigen Projekt. Nach dem Rücktritt von GR Heinz Bachmann hat Peter Mächler ab ca. Mitte November dieses Mandat für die Gemeinde Herdern in der Steuergruppe wahrgenommen.

Die Situation für den Verein Seebachtal war seit geraumer Zeit so, dass von fünf HF-Fachfrauen (darunter die komplette Betriebsleitung) deren drei per Ende 2014 nun definitiv mit ihrer Arbeit aufhören werden. Dasselbe gilt für den Geschäftstellenleiter. Der Arbeitsmarkt für qualifiziertes Pflegepersonal ist komplett ausgetrocknet. Die Konsequenz daraus ist, dass der Verein Seebachtal die Spitexversorgung gemäss dem bis Ende 2014 noch laufenden Leistungsauftrag mit den Gemeinden Herdern und Hüttwilen nicht mehr erbringen kann. Ebenfalls steigen laufend die Anforderungen an das fachliche Wissen verbunden mit einem hohen Aufwand für die Administration und Informatik, ausgelöst durch die rechtlichen Vorgaben auf Stufe Bund und Kanton, plus den andauernden verbindlichen "Wünschen" seitens der Versicherer an die leistungserbringenden Spitexorganisationen. Die Politische Gemeinde Herdern ist gesetzlich verpflichtet, die Spitexleistungen auf ihrem Gebiet gemäss KVG Schweiz sicherzustellen und zu finanzieren. Der Verein Seebachtal hat sich mittlerweile aufgelöst, steht als Erbringer dieser Leistungen seit 2015 nicht mehr zur Verfügung.

Bezüglich der Kosten für die Leistungen, welche die Spitex Region Frauenfeld ab dem Jahr 2015 erbringen wird, muss mit einer deutlichen Kostensteigerung für die Gemeinde Herdern gerechnet werden. Das hat auch damit zu tun, dass die Spitexorganisation Verein Seebachtal seit ihrem Bestehen die erforderlichen Dienstleistungen zu den absolut tiefsten Kosten im gesamten Kanton TG professionell erbringen konnte und die Gemeinde Herdern über 10 Jahre lang dadurch sehr tiefe Kosten hatte. Die Kosten für die Spitexversorgung gelten rechtlich als gebundene Ausgaben; sie können demnach in den Gemeindebudgets nicht abgelehnt werden.

Die strukturellen Möglichkeiten der konkreten Einflussnahme seitens aller Gemeinden beim Verein Spitex Region Frauenfeld beispielsweise in Bezug auf den Umgang mit Gewinn / Verlust und der Festlegung des betrieblich notwendigen Eigenkapitals konnte im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt werden.

Gewässer

Das gesetzlich geforderte „Unterhaltskonzept Bäche“ wurde in mehreren Schritten mit verschiedenen Beteiligten und einigem Aufwand erarbeitet. Das Konzept wurde Mitte Mai 2014 zur Bewilligung an die zuständige kantonale Stelle (Amt für Umwelt) eingereicht. Diese Bewilligung liegt seit Ende 2014 der Gemeinde vor. Die Kostenschätzung für das darin enthaltene und für die Gemeinde verbindliche Massnahmenpaket liegt ebenfalls vor. Die Massnahmen umfassen eine Reihe kleinere Aufwendungen und Sanierungsarbeiten aber auch solche wegen mutmasslich unrechtmässiger Aktivitäten. Der Gemeinderat wird über die schrittweise konkrete Umsetzung entscheiden und dabei die Kosten im Auge behalten. An die Kosten des Konzeptes

und für die enthaltenen Massnahmen erhält die Gemeinde gesetzlich geregelte Rückerstattungsbeiträge was aber unvermeidlich mit administrativen Arbeiten verbunden ist.

Gemeindearbeiter Werner Müller

Zu Beginn der Amtsperiode war diese Stelle mit einem 40%-Pensum dotiert, eine Stellvertretung (Ferien, Militär, Ausbildung usw.) existierte nicht. Das Pensum von Werner Müller umfasst Ende der Amtsperiode nun die eindeutig notwendigen 80%. Die Stellvertretung ist mit der Person von Roman Schäfli, Ammenhausen vertraglich geregelt. Dies basierend auf einem aktuellen Pflichtenheft. Von dieser positiven Entwicklung profitieren alle Einwohner in der Gemeinde. Die Stelle des Gemeindearbeiters umfasst mittlerweile einen ganzen Strauss von inhaltlich verschiedensten Aufgaben in Feld, Wald und im Baugebiet, unseren Werkleitungen und Strassen, den operationellen Winterdienst, dem Wasserwart, Liegenschaftsdienste, Materialwart Feuerwehr, Gemeindestellenleiter Landwirtschaft, Arbeiten für die Gemeindeverwaltung und der digitalen Administration für unsere Infrastruktur usw..

Letzte Bemerkung zu diesem Bereich: Seit Anfangs Mai 2015 verfügt die Politische Gemeinde neu über ein eigenes Fahrzeug (roten Toyota Pick up), welches zu sehr günstigen Nettokosten beschafft werden konnte. Die dazu notwendige Zusammenarbeit mit der lokalen Feuerwehr, der zuständigen kantonalen Stelle und der Lieferantengarage war sehr konstruktiv. Der bis anhin genutzte weisse Pick up geht an den Eigentümer, die Zivilschutzregion Frauenfeld zurück.

Organisatorisch

Der Ressortverantwortliche präsidiert von Amtes wegen die Feuerschutzkommission und ist für die Belange der Feuerwehr zuständig. Er vertritt zudem die Gemeinde in der Kommission der Zivilschutzregion Frauenfeld und ist Mitglied des regionalen Führungsstabes.

Ressortbeschreibung

Das Ressort Öffentliche Sicherheit und Umwelt umfasst folgende Aufgaben:

- Feuerwehr / Feuerschutz
- Zivilschutz
- Abfallbeseitigung
- Natur- und Umweltschutz
- Hundewesen
- Jagd und Fischerei
- Bestattungswesen

Feuerwehr

Per Ende 2013 haben Arno Meyer, Kugelshofen als Kommandant und Christoph Brodmann als Vize-Kommandant über die Feuerwehr Herdern das Amt abgegeben. Nach verschiedenen Führungsfunktionen in der Feuerwehr Herdern übernahmen Sie per 1.1.2009 das Kommando der Feuerwehr Herdern.

Seit dem 1.1.2014 steht Martin Stäheli, Herdern, als Kommandant der Feuerwehr Herdern vor. Thomas Hangartner, Lanzenneunforn, amtet als Vize-Kommandant.

Anfangs 2014 konnte die Feuerwehr Herdern die Atemschutzgeräte ersetzen. Neu stehen den Feuerwehrleuten 10 Geräte zur Verfügung, die dem neusten Stand der Technik entsprechen. Zudem konnte ein leistungsfähiger Lüfter beschafft werden, um das Brandobjekt rasch von giftigen Rauchgasen zu befreien.

Zivilschutz

Die Verfügbarkeit des Gemeindefahrzeuges, welches in Absprache mit der Zivilschutzregion Frauenfeld im Rahmen eines Nutzungsvertrages seit April 2010 in Herdern stationiert und benutzt werden konnte, gestaltete sich zunehmend schwierig. Einerseits durch die Erhöhung des Pensums für den Werkhofmitarbeiter und andererseits durch die zunehmende Beanspruchung durch den Zivilschutz, fehlte dem Werkhofmitarbeiter das Fahrzeug. Nach Gesprächen mit den verantwortlichen Stellen der Zivilschutzregion Frauenfeld entschloss sich der Gemeinderat Herdern, auf die weitere Nutzung zu verzichten und stattdessen im Frühjahr 2015 ein gemeindeeigenes Fahrzeug zu beschaffen. Für die Beschaffung verantwortlich ist das Ressort Tiefbau, Verkehr und Werke.

Aus zwölf werden neu fünf Zivilschutzregionen. Mit dem Schreiben vom November 2014 teilt der Regierungsrat mit, dass er mittels Verordnungsänderung per 1. Januar 2015 die bisherigen Regionen neu bezirksweise organisieren will. Die Zivilschutzregionen haben anschliessend bis zum 31. Dezember 2016 Zeit, ihre Organisation gemäss den Vorgaben der Verordnung anzupassen.

Grüngutentsorgung

Hans Goldinger teilte dem Gemeinderat mit, dass er die Feldrandkompostierung des Grüngutes aufgeben möchte. Der Gemeinderat prüfte daraufhin die möglichen Varianten/Alternativen und konnte schliesslich durch das Weiterführen der Sammelstelle in Wilen für die Gemeinde Herdern eine gute und pragmatische Lösung finden. Seit 1. Januar 2013 stellt Hans Goldinger einen entsprechenden Container-Standplatz zur Verfügung und betreut und beaufsichtigt die Sammelstelle. Es können alle kompostierbaren Garten- und Hausabfälle angeliefert werden. Fleisch dagegen, wie auch andere Fremdstoffe, gehören nicht in die Grüngutsammlung.

Neu wird das Grüngut in Wilen gesammelt und die vollen Container durch die Firma Santokom in Homburg abtransportiert. Grössere Mengen von Astwaren können durch die Einwohner oder allenfalls durch einen beauftragten Gärtner beim Kompostierbetrieb Santokom in Homburg angeliefert werden. Direktanlieferungen sind dort in die Lieferliste der Gemeinde Herdern einzutragen und werden der Gemeinde verrechnet.

Organisation

Der Ressortverantwortliche hat den Vorsitz der Fürsorgekommission und bearbeitet mit der Fürsorgerin die aktuellen Fälle.

Im Weiteren sind ihm die Betreuerin Asylsuchende, die Leiterin des Jugendtreffs und die Pilzkontrolleurin unterstellt und erstatten ihm Bericht.

Delegierter der Behörde im

Verband Fachstellen Perspektive (seit 2013 einschliesslich Mütter- / Väterberatung)

Lungenliga Thurgau

Verein Gewaltbetroffene Frauen

Wohnbaugenossenschaft Herdern

Verein Selbsthilfe

Verein Alterssiedlung Lindenbühl

Verein Schloss Herdern

Genossenschaft Raiffeisenbank Herdern

Der Ressortverantwortliche führt das Amt seit 2008. Die Zuständigkeit als Delegierter der Gemeinde in der SPITEX wurde jedoch zur Vermeidung einer Befangenheit einem weiteren Gemeinderat mit eingehenden Kenntnissen zur Thematik übertragen, da der Ressortinhaber Einsitz im Vorstand der SPITEX Organisation hat.

Fürsorgewesen

Die gemeinsame Fürsorgestelle Soziale Dienste Thur Seebach mit den Nachbargemeinden Hüttwilen; Uesslingen-Buch und Warth-Weiningen ist gut eingespielt und bewährt sich. Die Stellenprozente mussten wegen den anfallenden Tätigkeiten auf ein Pensum von 60% angehoben werden. 2014 wurde eine neue Leiterin Soziale Dienste eingestellt, da die bisherige Stelleninhaberin sich erfolgreich in einer grösseren Organisation beworben hat. Während einige Dossiers erfreulicherweise abgeschlossen werden konnten, mussten aber auch neue Fälle eröffnet werden. Der Trend zu höherer Komplexität hält jedoch an.

Asylwesen

Vom Kanton werden allen Gemeinden gemäss einem Verteilschlüssel Asylsuchenden zugewiesen. Vom Bund wird eine Pauschalentschädigung pro zugewiesener Person ausgerichtet. Damit sind alle Aufwendungen wie Wohnung, medizinische Grundversorgung und Tagesbedarf zu decken.

Aufgrund des für uns sehr günstigen Umfeldes wird den Asylsuchenden Deutschunterricht ermöglicht und als ergänzende Tagesstruktur können sie für gemeinnützige Arbeiten eingesetzt werden.

Bis 2012 konnten die zugewiesenen Asylsuchende in einer gemeinsamen Lösung mit der Gemeinde Hüttwilen untergebracht werden. Seit 2012 steht eine Wohnung in einer gemeindeeigenen Liegenschaft in Lanzenneunforn zur Verfügung. Es konnte eine Einwohnerin von Lanzenneunforn gewonnen werden, die Betreuung für alltägliche Fragen zu übernehmen.

Für den Deutsch Unterricht steht eine engagierte Person in Dettighofen zur Verfügung. Sie vermittelt den Asylsuchenden anhand Bildwörterbücher und Lehrmittel eine ausreichende Sprachkompetenz für den Alltag und tiefergehendes Verständnis unserer Kultur.

Jugendarbeit

Der Jugendtreff findet im Keller der Mehrzweckhalle in Lanzenneunforn statt. Es steht ein Raum dauernd und ein angrenzender bei Bedarf und wenn dieser frei ist zur Verfügung. Die Aufsicht beschränkt sich auf ein Kickoff zu Beginn, wo das vorläufige Programm kurz vorgestellt wird und kurze Stipvisiten.

Die Leitung vom Jugendtreff wird jeweils nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien in der bereits bewährten Form von Jugendlichen im Alter zwischen 16 bis 18 Jahre geleitet. Diese werden entsprechend ihrem regelmässigen Bericht entschädigt. Der Treff wird durch die Leiterinnen selbständig organisiert. Es können alle 4. - 6. Klässler von Herdern, Lanzenneunforn und Dettighofen jeden Freitagabend, 19.30 bis 21.30 Uhr daran teilnehmen. Das Angebot wird von 14-18 Kindern regelmässig genutzt.

Es besteht eine durch die Leiterinnen erstellte und laufend aktualisierte Internetseite. Die Ressortleitung nimmt an der REGIO ERFA Gruppe „Jugend“ teil, wo ein Austausch mit den umliegenden Gemeinden sehr gut stattfinden kann.

Altersarbeit

Das Projekt „Alterskonzept in der Gemeinde“ wurde zurückgestellt.

Der Wohnbaugenossenschaft Herdern wurde unter dem Thema „Wohnen im Alter“ 2008 der Auftrag erteilt barrierefreien Wohnraum zu realisieren. Nach Prüfung des Rechenschaftsberichtes per Ende 2012 wurde dieser Leistungsauftrag bis Ende 2015 verlängert. Als Planungsgrundlage hat die Gemeinde frühzeitig eine Parzelle dafür sichergestellt und den Kauf mit der Genehmigung des Souverän getätigt. Die Genossenschaft hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, ein Siegerprojekt wurde durch eine Jury ermittelt. Nach tiefergehender Prüfung der Baukosten, deren Finanzierung und nach der Vorprüfung beim Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) musste dieses jedoch als nicht umsetzbar eingestuft werden. Daraufhin wurde ein neues Projekt auf einer dann zumal verfügbaren freien Parzelle „Im Pfarrgarten“ aufgegleist. Die vollständigen Planungs- und Finanzierungsunterlagen wurden vom BWO kritisch begutachtet und für gut befunden. Dank der Darlehen der politischen Gemeinde Herdern und der katholischen Kirchgemeinde FrauenfeldPLUS, den bis dahin geöffnerten Eigenmitteln sowie den Geldern aus dem Fonds de Roulement hat die Raiffeisenbank Seerücken einen Baukredit für die Umsetzung bewilligt. Nach Erteilung der Baubewilligung ist der Spatenstich am Projekt „Im Pfarrgarten“ im September 2014 erfolgt. Die Wohnungen werden voraussichtlich ab Dezember 2015 bezugsbereit sein.

Mütter- und Väterberatung

Die Mütter- und Väterberatung als Dienstleistung im sozial- und präventivmedizinischen Bereich ist seit 2013 im Zweckverband PERSPEKTIVE eingegliedert worden. Die Beraterinnen haben dadurch wohl ihre bisherige Selbständigkeit verloren, können ihre Zeit aber vermehrt und in der ganzen Region für die eigentliche Beratungsaufgabe und notwendigen Weiterbildungen unter dem Dach der Perspektive Thurgau einsetzen.

In der Gemeinde Herdern findet jeden vierten Mittwoch von 13.00 bis 15.00 Uhr eine Beratung statt. Ebenso werden gegen Voranmeldung Hausbesuche durchgeführt. Im

Weiteren werden von Montag bis Freitag zwischen 8.00 bis 9.30 Uhr telefonische Beratungen angeboten.

Mittagstisch

Der Mittagstisch wurde 2013 wegen mangelndem Bedarf sistiert. Eine Umfrage wird frühestens im Frühjahr 2016 in Abstimmung mit der Primarschulgemeinde für das folgende Schuljahr durchgeführt.

Kindertagesstätte

Zur Erweiterung der Familienergänzenden Betreuung konnte 2013 mit der KiTa Bärenhöhle und 2014 mit der KiTa Kunterbunt eine Vereinbarung abgeschlossen werden. Damit können die Einwohner von Herdern diese Dienstleistung entsprechend einer Tarifliste in Anspruch nehmen. Bei der Anmeldung wird der Tarif von der KiTa, basierend auf dem vorzulegenden Lohnausweis, festgelegt. Auf Antrag übernimmt die Gemeinde einen notwendigen Tarifausgleich.

Fachstellen Perspektive

Die Perspektive Thurgau, der Zusammenschluss aus den bisherigen drei Zweckverbänden, ist die Organisation für Gesundheitsförderung, Prävention und Beratung. Sie ist unter Beteiligung aller 80 Politischen Gemeinden im Kanton als Gemeindegemeinschaft organisiert und bietet ein gemeinsames, dezentrales Angebot der Gemeinden und des Kantons Thurgau an.

Diese Fachstelle bietet für uns am Standort Frauenfeld Jugend- und Familienberatung; Mütter und Väterberatung; Ehe- und Familienberatung; Suchtprävention und Suchthilfe und Alkohol- und Drogenberatung an.

Gesundheitswesen

Case Management Krankenkassenausstände

Aufgrund der kantonalen Verordnung sind die Gemeinden für die Beseitigung von Leistungseinstellungen und Übernahme von Verlustscheinen zuständig. Bei Leistungseinstellungen hat die Gemeindekasse Notfall-Behandlungskosten subsidiär zu tragen und allfällige Verlustscheine zu übernehmen.

2013 wurde ein Case Management entwickelt mit dem die Prämienausstände der Krankenkasse nachgefasst werden. Damit sollen säumige Zahler zur Zahlung ermuntert, Leistungsstopps beseitigt oder Verlustscheine vermieden werden. Nur wenn dieser Nachweis gebracht wird, können in der Folge bis zu $\frac{2}{3}$ der entsprechenden Vorauslagen beim Kanton wieder geltend gemacht werden.

Mahlzeitendienst

Diese Dienstleistung wurde bis Ende 2014 durch die SPITEX Seebachtal vermittelt und organisiert. Per 2015 ist der Mahlzeitendienst in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Hüttwilen, Warth-Weiningen, Uesslingen-Buch und Neunforn neu aufgestellt. Die Mahlzeiten werden neu vom Alters- und Pflegezentrum in Stammheim zubereitet und durch Fahrerinnen und Fahrer wochentags in Warmhalteboxen den Kunden ins Haus gebracht. Die Fahrerinnen / Fahrer sind während ihrer Dienstleistung durch eine Pauschalversicherung der Gemeinde Hüttwilen versichert. Die Verrechnung der Mahlzeiten erfolgt direkt vom Pflegezentrum zu den Klienten. Der Bringdienst wird von den Bezüglern direkt mit der Fahrerinnen / dem Fahrer abgerechnet. Die Koordination erfolgt über die Sozialen Dienste Thur Seebach. Strukturkosten werden entsprechend der effektiv in den Gemeinden bezogenen Mahlzeiten verteilt.

Fahrdienst

Der Fahrdienst läuft unter dem Schirm vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK). Anfragen für Fahrdienst erfolgen von den Kunden, teils auch direkt über die Spitex an die Fahrdienstleitung. Die Fahrerinnen / Fahrer sind während ihrer Dienstleistung durch eine Pauschalversicherung der SRK versichert. Die Entschädigung erfolgt direkt zwischen den Kunden und Fahrerinnen / Fahrern.

Pilzkontrollstelle

Die Pilzkontrolle ist eine Aufgabe, die im Verbund mit den Gemeinden Hüttwilen, Pfyn, Mammern und Homburg, Raperswilen, Berlingen und Steckborn gelöst wurde. Die Pilzkontrolle findet jeweils ab Mitte August bis Ende Oktober statt. Alle Gemeinden des Verbundes erhalten jeweils ein Flugblatt mit den Orten und Terminen für den Aushang und die Aufschaltung auf deren Internetseite.

Unser bisheriger Pilzkontrolleur Jakob Geuggis ist 2012 verstorben. Ehre seinem Andenken. In der Folge konnte über den Verband VAPKO Frau Monika Weber; Müllheim, eine ausgewiesene Pilzexpertin für diese Aufgabe gewonnen werden. Sie bildet sich stetig weiter, besucht jährlich Tagungen und Kurse zum Thema Pilze und ist für uns die sichere Wahl. Im Weiteren wurde im Zuge dieser Nachfolgereglung die Stellvertretung bei Abwesenheiten geregelt.

Monika Weber führt pflichtgemäss Buch über die durchgeführten Kontrollen und gibt nach der Saison einen Bericht ab. Ihre Entschädigung erfolgt über eine Pauschale, die jeweils vor der Pilzsaison aufgrund der geplanten Kontrolltermine festgelegt wird. Der Gesamtaufwand wird gleichmässig auf alle Gemeinden im Verbund aufgeteilt.

Die Pilzkontrollen finden jeweils im Gemeindehaus in Lanzenneunforn, aber auch im Schulungsraum Feuerwehr, erster Stock im Gebäude der Feuerwehr Müllheim statt. Auch ausserhalb der offiziellen Zeiten täglich bis 19:30 Uhr für Fragen oder nach telefonischer Anmeldung steht die Expertin für Pilzkontrollen zur Verfügung. Sie macht die Kontrollen äusserst gewissenhaft und vermittelt dabei gerne auch ihr Fachwissen.

Für alle Interessierten organisiert Frau Weber im Herbst jeweils eine Exkursion an guten Plätzen in der Region. Je nach Wetterlage finden sich jeweils zwischen 20 bis 30 Teilnehmer ein.

Öffentlichkeitsarbeit

Es werden möglichst diejenigen Vereine und Genossenschaften, mit welchen eine Mitgliedschaft seitens der Gemeinde besteht an deren Jahresversammlungen besucht. In den letzten Jahren konnte verschiedene Organisationen überzeugt werden, für ihre Anlässe die tolle Infrastruktur im Schloss Herdern zu benutzen.

Im Weiteren werden dem HerdernINFO regelmässig Berichte aus dem Ressort eingereicht.

Kultur

a) Neujahrsapéro

Dieser wird in Zusammenarbeit mit den beiden Dorfvereinen organisiert und wird turnusmässig in der Mehrzweckhalle in Lanzenneunforn und im Landenbergsaal des Schloss Herdern veranstaltet. Die Teilnehmerzahl bewegt sich dabei zwischen 60 bis 80 Personen.

b) 1. Augustfeier

Die Feier findet im Hinblick auf die vorhandene Infrastruktur beim Schützenhaus Herdern statt. Je nach Wetterlage wird ein Zelt aufgestellt oder eine Festbestuhlung

unter freiem Himmel eingerichtet. Entlang der Hauptachsen beider Dörfer werden Flaggen aufgehängt. Diese verbleiben in der Regel bis nach dem Rebsonntag vom Schloss Herdern Mitte August. Die Bestuhlung und das Schmücken des Festplatzes obliegt turnusgemäss jeweils dem Schützenverein Herdern und im Folgejahr den Dorfvereinen Herdern und Lanzenneunforn, unterstützt vom Landfrauenverein. Diese führen jeweils die Festwirtschaft. Von der Gemeinde wird jeweils ein Begrüssungs-apéro, nach den Ansprachen und dem gemeinsamen Singen der Landeshymne eine Wurst mit Brot offeriert.

In den letzten Jahren hat der „Funken“ nicht immer wunschgemäss lichterloh gebrannt. Obwohl am nächsten Morgen nur noch ein Aschenhaufen vorgelegen ist, hat sich der jeweils fürs Anzünden zuständige Gemeindearbeiter Werner Müller doch geärgert. Die notwendigen Massnahmen sind erkannt und werden auf 2015 umgesetzt.

2011 hat Markus Hug, Präsident vom Schützenverband Unterthurgau und Einwohner des Dorfes Lanzenneunforn die Festansprache vorgetragen. Der Abend wurde durch Fredy Bünter musikalisch umrahmt.

2012 konnte für die Ansprache Hans-Peter Wägeli, Buch, Grossrat SVP gewonnen werden. Der Anlass fand unter freiem Himmel statt.

2013 hat Franz Weber Gemeinderat seine Gedanken zur Schweiz und unserem Umfeld in der Festansprache vorgetragen. Unter freiem Himmel und bester Aussicht hat wiederum Fredy Bünter mit seiner Unterhaltungsmusik für ein gemütliches Beisammensein gesorgt.

2014 hat Cornelia Komposch, Frau Gemeindeammann Herdern in besinnlichen und ermutigenden Worten ihre Ansichten und Einsichten zum Nationalfeiertag vorgetragen.

c) Kulturpool

Eine Arbeitsgruppe der Regio Frauenfeld (Teilnahme des Ressortleiters), hat das Konzept Kulturpool ins Leben gerufen. Damit sollen Kulturschaffende eine einheitliche Ansprechstelle und Spielregeln für ihre Anträge erhalten und die finanziellen Kräfte der Gemeinden gebündelt werden. Damit werden gemeindeübergreifende, kulturelle Veranstaltungen für die einzelnen Gemeinden besser handhabbar und die Kulturschaffenden erhalten massgebliche Mittel. Die Finanzierung des Kulturpools erfolgt einerseits über einen Beitrag pro Einwohner, der vom Kanton um $\frac{2}{3}$ erhöht wird.

Jede Gemeinde kann über ihre selbst einbezahlten Beiträge verfügen und zugleich noch den Antrag aus dem $\frac{2}{3}$ Topf beantragen. Nichtbezogene Guthaben werden jeweils auf das Folgejahr übertragen.

d) Richtlinie Unterstützung von Vereinen

Für die Förderung von Vereinen wurde eine „Richtlinie Unterstützung von Vereinen“ in der Gemeinde Herdern entwickelt, vom Gemeinderat im August 2014 genehmigt und per 2015 in Kraft gesetzt. Damit werden die Spielregeln für Anträge dargelegt und allenfalls nach einheitlichen Kriterien Spenden / Unterstützungsbeiträge gesprochen. Wo möglich wird auch der Kulturpool mit einbezogen.

**Politische Gemeinde Herdern
Legislaturziele 2011 – 2015**

Stand Juni 2015

Legislaturziele Massnahmen	2012	2013	2014	2015	Budget / Kostenfolge	Abhängigkeiten/ Rahmenbedingungen	Stand Juni 2015
Gemeindeentwicklung							
1. Dorfentwicklungsplan Ein Gestaltungskonzept für die Frauenfelderstrasse in Herdern ist erstellt und wird umgesetzt	X	X			+ / - Fr. 80'000.00	Sanierung Frauenfelderstrasse	Ist im Rahmen der Sanierung der Kantonsstrasse wieder aufzunehmen
2. Baureglement Die Gemeinde Herdern ist im Besitz eines aktuellen und genehmigten Baureglements.			X		Fr. 5'000.00	Erarbeitung regionales Baureglement	Verabschiedung voraussichtlich Rechnungs-gemeinde 2016
3. Prüfung Eigenständigkeit der Gemeinde Der Gemeinderat verfügt über Grundlagen ob die Eigenständigkeit beibehalten werden soll	X	X	X	X	Fr. 20'000.00		Ziel erreicht
Verkehr							
1. Signalisation Die gesamte Signalisation ist auf dem Gemeindegebiet betreffend Richtigkeit und Vollständigkeit überprüft.			X		Fr. 20'000.00		Ziel erreicht
2. Strassenunterhalt Die Strassen sind zweckmässig unterhalten und wo nötig ausgebaut	X	X	X	X	+ / - Fr. 250'000.00 pro Jahr		Ziel erreicht
3. Privatstrassen Unterhalt Der Unterhalt der Privatstrassen ist mit den Eigentümern geklärt und abgesprochen.		X	X	X	Offen		Wird in der nächsten Legislatur wieder aufgenommen

Legislaturziele Massnahmen	2012	2013	2014	2015	Budget / Kostenfolge	Abhängigkeiten/ Rahmenbedingungen	Stand Juni 2015
Finanzen, Steuern 1. Steuerfuss Mittelfristiger, ausgeglichener Finanzhaushalt bei einem Steuerfuss von 60%.		X		X	Fr. 50'000.00	Bevölkerungswachstum, ausgewiesene Steuereinnahmen	Steuerfuss aktuell 63 %
Infrastruktur 1. Leitungskataster Die Gemeinde Herdern verfügt über einen kompletten Leitungskataster				X	Fr. 140'000.00		Zeithorizont Ende 2016
2. Leitungen im EW / WA / ARA Die bestehende Infrastruktur ist unterhalten und wo nötig ausgebaut.	X	X	X	X	+ / - Fr. 200'000.00 pro Jahr		Ziel erreicht
3. Feuerwehr Der Feuerschutz ist gewährleistet			X	X	Fr. 3'000.00		Ziel erreicht
4. IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) Ein Entscheid bezüglich Erschliessung mit Glasfaser im ganzen Gemeindegebiet ist geprüft und gefällt.		X	X	X	+ / - Fr. 200'000.00		Soll durch die privaten Anbieter erfolgen
5. Energiekonzept <ul style="list-style-type: none"> • Eine Strategie für erneuerbare Energien ist erstellt. • Das Thema Energiestadt ist geprüft. • Die Umsetzung der Strommarktöffnung ist analysiert. 	X	X	X	X	+ / - Fr. 70'000.00		Auftrag vergeben; Umsetzung 2015/2016
6. Feuerwehr-Depot / Werkhof Aufgrund einer Situationsanalyse		X	X	X	Offen		Aktuell nicht angedacht

Legislaturziele Massnahmen	2012	2013	2014	2015	Budget / Kostenfolge	Abhängigkeiten/ Rahmenbedingungen	Stand Juni 2015
<p>ist entschieden, ob das Projekt Feuerwehrdepot / Werkhof angegangen werden soll.</p> <p>7. Gemeindeeigene Liegenschaften. Die Liegenschaften sind voll vermietet.</p>	X	X	X	X	Gemäss Budget		Alle Wohnungen sind voll vermietet
<p>Umwelt</p> <p>1. Grünentsorgung Die Grünentsorgung ist sichergestellt.</p>		X	X		Fr. 10'000.00		Ziel erreicht
<p>Familie, Kinder</p> <p>Familienexterne Betreuung: Der Bedarf ist ermittelt und die Angebote sind definiert. Synergien mit umliegenden Gemeinden sind geprüft und die Trägerschaften festgelegt.</p>	X	X	X	X	+ / - Fr. 16'000.00		Erneute Evaluation in Folgelegislatur
<p>Alter</p> <p>1. Wohnen im Alter Das Projekt Alterswohnungen ist realisiert.</p> <p>2. Alterskonzept Ein Alterskonzept liegt vor.</p> <p>3. Hilfe und Pflege zu Hause Die Hilfe und Pflege zu Hause ist langfristig gesichert.</p>				X	+ / - Fr. 50'000.00		Ziel erreicht
			X	X	Fr. 10'000.00		In nächste Legislatur verschoben
	X	X	X	X	Fr. 30'000.00 pro Jahr		sichergestellt
<p>Gemeinderat, Gemeindeführung</p> <p>1. Organisation – Behörde Ein Organisationsreglement inklu-</p>		X	X		Offen		In nächste Legislatur verschoben

Legislaturziele Massnahmen	2012	2013	2014	2015	Budget / Kostenfolge	Abhängigkeiten/ Rahmenbedingungen	Stand Juni 2015
<p>sive Pflichtenheft und Spesenreglement liegt vor.</p> <p>2. Öffentlichkeitsarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Bevölkerung ist laufend über verschiedene Medien wie Dorfzeitung, Homepage etc. informiert. • Die Gemeinde wird von Dritten positiv wahrgenommen. • Die Behörde ist medial präsent. 	X	X	X	X	Offen		Ziel erreicht
<p>Gemeindeverwaltung</p> <p>1. Personal Das Personal ist leistungsbereit und qualifiziert. Die Gemeinde Herdern ist ein attraktiver Arbeitgeber.</p> <p>2. Bauverwaltung Die administrativen Aufgaben sind als Prozesseinheiten festgehalten.</p>	X	X	X	X	Gemäss Budget		Ziel erreicht
		X			Offen		Entwurf liegt vor